

A. EINLEITUNG	4
B. FORSCHUNGSPROJEKTE UND STUDIEN.....	7
1. Länderspezifische Projekte.....	7
1.1. Projekt „Menschenrechtsverletzungen und ‚ethnische Säuberungen‘ in der kosovarischen Stadt Rahovec/Orahovac im Juli 1998“	7
1.2. Studie „The OSCE Mission to Kosovo – First Experiences“	9
1.3. Menschenrechtsdialog Europäische Union - China	9
1.4. Uganda	10
1.5. Äthiopien.....	10
1.6. Bhutan.....	11
2. Frauenrechtsspezifische Projekte	11
2.1. Projekt „Bekämpfung des Frauenhandels“	11
2.2. Projekt „Handbuch Frauenrechte“: Einführung in den internationalen frauenspezifischen Menschenrechtsschutz	13
2.3. Studie „Women’s Human Rights in Zimbabwe“	14
3. Lehrbuch „The International Human Rights Regime“	14
4. Studie zur Stellung von Menschenrechten und Demokratieförderung in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit	15
5. Studie zum aufenthalts- und integrationsrechtlichen Status bosnischer Kriegsflüchtlinge in ausgewählten europäischen Aufnahmestaaten (Temporary Protection) ...	15
6. Projekt "Die Registrierung von Personen in Massenfluchtbewegungen"	16
7. Umsetzung völkerrechtlicher Menschenrechtsstandards in Österreich	16
7.1. UN-Kinderrechtskonvention	16
7.2. UN-Rassendiskriminierungskonvention.....	17
8. Ausarbeitung eines Entwurfs für ein Antidiskriminierungsgesetz für Österreich.....	18
9. UNO-Weltkonferenz gegen Rassismus.....	19

10. Gutachten zu den Rechten der Angeklagten im Strafprozess	20
11. Menschenrechtsnetzwerke und NGO-Koordinierung	21
11.1. Unterstützung NGO-Koordinierung/Menschenrechts- Netzwerk	21
11.2. Koordinierungsprozess europäischer Menschenrechts- institute	22
C. LEHRE UND AUSBILDUNG	22
1. Servicestelle für Menschenrechtsbildung	22
2. Wahlfachkorb „Grund- und Menschenrechte“	25
3. European Master’s Degree in Human Rights and Democratization	26
4. Universitätslehrgang Informationsrecht und Rechtsinformation	28
5. Hochschullehrgang/Master’s Programm „Politische Bildung“	29
D. BIBLIOTHEK, DOKUMENTATION UND EDV/ INTERNET	29
1. Dokumentation	29
2. EDV	31
3. Neue Homepage des BIM	31
E. FINANZBERICHT	32
1. BIM	32
2. BIM-FV	33
F. PUBLIKATIONEN	34
1. Studienreihe des BIM	34
1.1. Bereits erschienen:	34
1.2. In Vorbereitung:	35
2. Mitherausgabe des Yearbook „Human Rights in Development“	36
3. Mitherausgabe des „Jahrbuchs Menschenrechte“	36

4. „Teaching Human Rights“: Newsletter und Informationsbroschüren der Servicestelle für Menschenrechtsbildung.....	37
5. Einzelpublikationen.....	37

G. PERSONALIA (BIM UND BIM-FV).....42

1. Institutsleitung	42
2. DienstnehmerInnen	42
3. Freie MitarbeiterInnen.....	43
4. Akademikertraining/PraktikantInnen (Interns)	44
5. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV	44

A. EINLEITUNG

Mit der Gründung des Vereins zur Förderung des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte (BIM-FV) im Jahre 1996, der Ende 1999 aus steuerrechtlichen und Imagegründen in „Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein (BIM-FV)“ umbenannt wurde, hat sich die *menschenrechtliche Lehr- und Fortbildungstätigkeit* allmählich zu einem gleichberechtigten Schwerpunkt der Aufgaben entwickelt. Mit dem Inkrafttreten des neuen Studienplans an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien im WS 1999/2000, wurde erstmals ein eigener Wahlfachkorb für die Lehre der Grund- und Menschenrechte geschaffen, wobei die MitarbeiterInnen des BIM und des BIM-FV für einen wesentlichen Teil der Lehre des europäischen und internationalen Menschenrechtsschutzes verantwortlich sind.

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass unter den Studierenden erfreulicherweise ein großes Interesse an diesem Wahlfachkorb besteht. Neben den österreichischen und ERASMUS - Studierenden werden in besonderem Maße jene StudentInnen (sogenannte „Masterini“) betreut, die das zweite Semester des „European Master’s Degree in Human Rights and Democratization“ in Wien absolvieren.

Darüber hinaus ist das BIM nunmehr ausschließlich für den Bereich Menschenrechte im Rahmen des Universitätslehrgangs Politische Bildung am verantwortlich. Und schließlich wurde nach einer knapp zweijährigen vom BIM-FV unterstützten Vorbereitungszeit an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien im Oktober 1999 der Universitätslehrgang für Informationsrecht und Rechtsinformation feierlich eröffnet. Diese neuen Entwicklungen ergänzen die traditionellen Lehr- und Fortbildungsaktivitäten der MitarbeiterInnen des BIM und des BIM-FV im In- und Ausland sowie den umfassenden schulischen Aufgabenbereich der 1997 am

BIM-FV gegründeten Servicestelle für Menschenrechtsbildung. Durch diese neue Schwerpunktsetzung versuchen wir, einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der UNO-Dekade für Menschenrechtsbildung in Österreich zu leisten.

Im Rahmen seiner Forschungsprojekte hat der BIM-FV 1999 einen Schwerpunkt im Bereich der *Menschenrechte von Frauen* gesetzt. Neben dem umfassenden rechtsvergleichenden und interdisziplinären Projekt zur Erforschung der Gründe und Umstände von Frauenhandel und Zwangsprostitution aus Mittel- und Osteuropa in die Europäische Union und deren Bekämpfung werden derzeit eine Studie über die rechtliche und faktische Situation von Frauen in Österreich und ein praxisorientiertes Handbuch für Frauenrechte vorbereitet. Eine eigene Kurzstudie befasste sich mit den Rechten von Frauen in Simbabwe. Der Forschungsschwerpunkt Frauenrechte ergänzt die bisherigen Themen der Forschungstätigkeit des BIM und des BIM-FV, wie Menschenrechte und Entwicklung, Kinderrechte, Diskriminierungsschutz, Rechte von Flüchtlingen oder Menschenrechte im ehemaligen Jugoslawien, die auch im Berichtsjahr weiter bearbeitet wurden.

Im Anschluss an die Generalversammlung des BIM-FV überreichte Staatssekretärin *Benita Ferrero-Waldner* am 30. September 1999 den *Martin Ennals Award for Human Rights Defenders* an die jugoslawische Menschenrechtskämpferin *Nataša Kandić*. Diese feierliche Veranstaltung im Palais Dietrichstein wurde vom BIM-FV gemeinsam mit der in Genf ansässigen Martin Ennals Foundation und dem BMAA vorbereitet. Nataša Kandić wurde für ihren langjährigen engagierten Kampf gegen Nationalismus, Rassismus und ethnische Säuberungen im ehemaligen Jugoslawien, und insbesondere für ihr mutiges Auftreten im Kosovo ausgezeichnet.

Eine erfreuliche neue Entwicklung betrifft auch die *Publikationstätigkeit*. Seit vielen Jahren ist das BIM Mitherausgeber des vor allem von nordischen Menschenrechtsinstituten ver-

fassten Yearbooks „Human Rights in Developing Countries“ (kürzlich umbenannt in „Human Rights in Development“) und seit 1998 auch des in Deutschland erscheinenden „Jahrbuchs Menschenrechte“. Seit Ende 1998 veröffentlicht die Servicestelle Menschenrechtsbildung des BIM-FV eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift, „Teaching Human Rights“.

Darüber hinaus existiert seit Anfang 1999 auch eine eigene *Studienreihe des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte*, die von den beiden Leitern des Instituts herausgegeben wird. Nach langen Vorbereitungen erschienen im Jänner 1999 die beiden ersten Bände dieser menschenrechtlichen Studienreihe, und zwar zur Umsetzung der UN-Konvention gegen Rassendiskriminierung in Österreich und zur verfassungsrechtlichen Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes in Österreich.

Anfang 2000 erschienen zwei weitere Bände, und zwar über Folterprävention in Europa und den Menschenrechtsdialog der EU mit China, sowie Mitte 2000 der erste Band zum Thema „Temporary Protection of Bosnian Refugees in Europe (Country Reports)“. Eine Reihe weiterer Bände sind im Vorbereitungs- oder Planungsstadium (siehe die genaueren Hinweise unter F.1.2.). In diesem Zusammenhang möchten wir dem Verlag Österreich unseren herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit ausdrücken.

B. FORSCHUNGSPROJEKTE UND STUDIEN

1. Länderspezifische Projekte

1.1. Projekt „Menschenrechtsverletzungen und ‚ethnische Säuberungen‘ in der kosovarischen Stadt Rahovec/Orahovac im Juli 1998“

Den Untersuchungsgegenstand bildeten die Ereignisse des Zeitraumes vom 17. bis 24. Juli 1998, als es während der Einnahme der Stadt Rahovec durch die UCK zunächst zu erheblichen Menschenrechtsverletzungen an den einheimischen SerbInnen und in der Folge der Rückeroberung durch jugoslawische Streitkräfte zum Beschuss albanischer Stadtviertel, Massakern und Vertreibungen kam.

Bereits im November 1998 hatten MitarbeiterInnen des BIM-FV für eine erste Bestandsaufnahme zehn ehemalige Bewohner von Rahovec, die als Flüchtlinge in Lagern nahe von Sarajewo untergekommen waren, befragt. Aufgrund der Auswertung dieser „Sondierungsinterviews“ wurde im März 1999 ein Zwischenbericht erstellt (siehe F. 5.), der wegen der beschränkten Anzahl der Befragten jedoch nur Ausschnitte des Gesamtbildes der Geschehnisse vom Juli 1998 darzustellen vermochte und deshalb noch keine wissenschaftlich haltbaren Schlussfolgerungen enthält. Insbesondere konnten keinerlei Aussagen über vermutete Verbrechen der UCK getroffen werden, nicht zuletzt auch deshalb, weil alle Befragten albanischer Abstammung waren.

Diese ersten „Sondierungsinterviews“ machten aber jedenfalls einen großen und dringenden Aufklärungsbedarf über die vermeintlichen Massenerschießungen, Verbrennungen, Verschleppungen und über die Existenz von Massengräbern deutlich, weshalb die Fortsetzung des Projektes vom BIM-FV beschlossen wurde. Die Finanzierung konnte durch den Jubi-

läufungs- und Vermögensfonds der Oesterreichischen Nationalbank gesichert werden.

Da aufgrund der bis Juni 1999 andauernden Kampfhandlungen Untersuchungen noch nicht vor Ort stattfinden konnten, befragten MitarbeiterInnen des BIM-FV Personen der albanischen Volksgruppe vorerst wiederum in Lagern nahe Sarajevo. Später fanden Befragungen albanischer Opfer und Augenzeugen in Österreich, in Linz, Eferding und Graz statt. Erst nach dem Kriegsende konnten im Juni und Juli 1999 MitarbeiterInnen des BIM-FV nach Kosovo und Serbien reisen, um albanische und serbische Augenzeugen und Opfer in Rahovec selbst, aber auch in südserbischen Städten (Kraljevo, Kragujevac und Krusevac) zu interviewen. Die MitarbeiterInnen des BIM-FV führten auch an Orten, an denen Hinrichtungen und Verbrennung von Menschen, Beschießungen von Fliehenden und das Wegschaffen von Leichen stattgefunden haben sollen, einen Augenschein durch. Ebenso besichtigten sie jene Orte in Prizren und Rahovec, an denen sich Massengräber befinden sollen.

Die Befragungen erfolgten durch MitarbeiterInnen des BIM-FV in der jeweiligen Muttersprache. Aus diesem Grund setzte sich das Interviewteam aus albanischen und serbischen MitarbeiterInnen zusammen, die danach ebenfalls an der Auswertung der Interviews mitwirkten. Eine abschließend (nach dem Vorbild einer Fallstudie des BIM über die nordostbosnische Stadt Zvornik) verfasste Studie, die ein detailliertes Bild der Geschehnisse in der Stadt Rahovec im Juli 1998 vermitteln soll, wird im Laufe des Jahres 2000 in der BIM-Studienreihe veröffentlicht (siehe F.1.2.)

Zum Projektteam gehörten *Enver Hoxhaj* (Projektleiter), *Sandra Horina*, *Violeta Demaj* und *Paul Angeli*.

1.2. Studie „The OSCE Mission to Kosovo – First Experiences“

Diese Studie wurde vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten beim BIM in Auftrag gegeben. Ausgearbeitet wurde ein Grundlagen- und erster Erfahrungsbericht über die OSZE-Mission im Kosovo von *Michael Karnitschnig*. Der mit Ende des Jahres 1999 abgeschlossene Bericht wird im Jahr 2000 in einem Sammelband der BIM-Studienreihe zum Thema „Zur menschenrechtlichen Situation im Kosovo“ erscheinen (siehe F.1.2.), der auch einen Beiträge über die UN-Mission im Kosovo (UNMIK) sowie über die politische und menschenrechtliche Situation im Kosovo enthalten wird.

1.3. Menschenrechtsdialog Europäische Union - China

Im Rahmen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik führt die Europäische Union mit China einen Menschenrechtsdialog. Seit 1998 werden auch einzelne nicht-staatliche Menschenrechtsorganisationen, unabhängige RechtsexpertInnen und wissenschaftliche Menschenrechtsinstitute in Teile dieses politischen Dialogs miteinbezogen. Während der österreichischen EU-Präsidentschaft organisierte der BIM-FV gemeinsam mit dem Rechtsinstitut der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften ein Menschenrechtsseminar in Beijing. Marijana Grandits nahm an einem Menschenrechtsseminar im Rahmen des Dialoges im September 1999 in Finnland teil.

Zu den vier Themenblöcken Haftbedingungen, Todesstrafe, Minderheiten und Rassismus wurden je drei schriftliche Referate von ExpertInnen Chinas und der Europäischen Union vorgelegt und nach redaktioneller Bearbeitung von *Gabriele Reiter* und *Florian Philapitsch* als Band 4 der Studienreihe des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte in Druck gegeben. Herausgeber des Anfang 2000 erschienenen Buches „EU-China Human Rights Dialogue. Proceedings of the Second EU-China Legal Expert Seminar held in Beijing on 19 and 20 October 1998“ sind die beiden Vorsitzenden des Semi-

nars, *Manfred Nowak* und *Xin Chunying*. Neben der redaktionellen Bearbeitung dieses Buches war *Gabriele Reiter* für die organisatorische und finanzielle Nachbetreuung des Seminars hauptverantwortlich. Sie wurde dabei von *Eva Wipler* unterstützt.

1.4. Uganda

Gestützt auf die bisherige Zusammenarbeit des BIM mit dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten zu menschenrechtlichen Fragestellungen in Uganda verfasste *Helmut Sax* eine ausführliche Darstellung des bewaffneten Konflikts im Nordwesten Ugandas, die Ende des Jahres im „Jahrbuch Menschenrechte“ erschienen ist. Darin wurden die Entstehung und Hintergründe der mittlerweile eineinhalb Jahrzehnte währenden Auseinandersetzungen sowie Lösungsansätze analysiert (siehe F.3.).

Des Weiteren verfasste *Helmut Sax* Stellungnahmen für das österreichische EZA-Regionalbüro in Kampala zu Projektanträgen, etwa im Zusammenhang mit Fragen der Einbindung von Menschenrechten im Strafvollzug und zu Internship-Programmen am Menschenrechtszentrum der Makerere-Universität.

1.5. Äthiopien

Im Rahmen der Tätigkeit des BIM für die Sektion VII (Entwicklungszusammenarbeit - EZA) des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten wurde im Berichtszeitraum für das österreichische Koordinationsbüro in Addis Abeba ein Strategiepapier für den Bereich der Förderung von Demokratisierung und Menschenrechten erstellt.

Als Grundlage dafür diente ein dreiwöchiger Aufenthalt von *Christian Hainzl* in Äthiopien und die in diesem Zusammen-

hang geführten Gespräche mit äthiopischen NGOs und Vertretern von bilateralen und multilateralen Entwicklungsagenturen.

Darüber hinaus wurde vom selben Mitarbeiter auch ein Vorschlag für einen Menschenrechtstrainingsworkshop für Mitarbeiter von äthiopischen NGOs für das Jahr 2000 ausgearbeitet.

1.6. Bhutan

Eine für Ende des Jahres geplante Kooperation des BIM mit dem UNDP-Landesbüro in Thimphu/Bhutan im Bereich der Einbindung von österreichischen Experten in eine Serie von Workshops zum Thema „legal drafting“ konnte wegen terminlicher Schwierigkeiten nicht realisiert werden. Die bisherigen schriftlichen Arbeiten von Christian Hainzl zum Thema Bhutan erscheinen Mitte 2000 unter dem Titel „Human Rights in Bhutan“ als Band 5 der Studienreihe des BIM (siehe unter F.1.2.).

2. Frauenrechtsspezifische Projekte

2.1. Projekt „Bekämpfung des Frauenhandels“

Seit Jänner 1999 untersucht der BIM-FV in einem umfassenden und interdisziplinären Forschungsprojekt Gründe und Umstände des Frauenhandels aus mittel- und osteuropäischen Ländern in die Europäische Union. Ziel dieses Projektes ist das Aufzeigen der rechtlichen und faktischen Situation gehandelter Frauen sowie die Erarbeitung von Empfehlungen für EntscheidungsträgerInnen auf nationaler und internationaler Ebene.

Das Forschungsteam, bestehend aus *Angelika Kartusch, Katharina Knaus, Gabriele Reiter* und *Louise Sperl* stellte unter der Leitung von *Hannes Tretter* und unter Mitarbeit von *Mari-*

jana Grandits im Oktober 1999 den Bericht „Bekämpfung des Frauenhandels in Österreich“ sowie eine Studie über internationale Standards zur Bekämpfung des Frauenhandels vor. Außerdem koordinierte das Team die Ausarbeitung von vier Länderstudien, die von JuristInnen und Soziologinnen aus den betreffenden Staaten vorbereitet wurden.

1999 wurden länderspezifische Berichte zur Bekämpfung des Frauenhandels in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Ungarn und in der Ukraine ausgearbeitet. Berichte über Rumänien und Bulgarien folgten im Frühjahr 2000. Diese Studien verschaffen einen Überblick über die rechtliche und faktische Situation gehandelter Frauen in den untersuchten Ländern, die zugleich Herkunfts-, Transit- als auch Zielländer für das Geschäft des Frauenhandels sind (siehe F.5.).

Die Länderstudien untersuchen die rechtliche und faktische Bedeutung relevanter internationaler Konventionen in den einzelnen Staaten sowie ihre konkrete Umsetzung ins nationale Recht. Die Möglichkeiten des jeweiligen Rechtssystems, Betroffenen des Frauenhandels ausreichenden rechtlichen Schutz zu gewähren, werden genauso in Betracht gezogen wie die Positionen der einzelnen Regierungen und Parlamente zum Thema Frauenhandel. Jede Länderstudie schließt mit konstruktiver Kritik und Empfehlungen ab.

Ein Rechtsvergleich der einzelnen Länderstudien wird im Sommer 2000 einen gesamten Überblick über internationale und europäische Standards auf dem Gebiet des Menschenhandels schaffen sowie nationale rechtliche Vorschriften in den behandelten Ländern und mögliche Maßnahmen auf internationaler und nationaler Ebene beschreiben. Konkrete Empfehlungen für Maßnahmen zur Bekämpfung des Frauenhandels und zum Schutz der Menschenrechte in diesem Zusammenhang werden für die Europäische Union und nationale Regierungen abgegeben.

2.2. Projekt „Handbuch Frauenrechte“: Einführung in den internationalen frauenspezifischen Menschenrechtsschutz

Elisabeth Gabriel und Marion Wisinger arbeiten im Rahmen des BIM-FV seit Herbst 1999 an der Erstellung eines „Handbuchs Frauenrechte“. Das Handbuch soll relevante und übersichtlich gestaltete Informationen über internationale Rechtsnormen bieten, ein Nachschlagewerk für menschenrechtlich Interessierte sein, sowie praxisorientierte Hinweise zum Thema anbieten. Das Buchprojekt macht es sich zum Ziel, Personen verschiedenster Berufsgruppen über die Grundlagen, Inhalte und Möglichkeiten der Arbeit im Frauen- und Menschenrechtsbereich zu informieren. Für die BenutzerInnen soll dieses Handbuch verständliches Wissen über die Rechtslage sowie einen Überblick und praktische Anleitungen und Kontakte bieten. Die Umsetzung von Frauenrechten ist ein zentraler Aspekt der internationalen Menschenrechtsarbeit, Know-how und Vernetzung sind wesentliche Kriterien effektiven Engagements in diesem Bereich.

Einem einleitenden Teil mit rechtshistorischen und rechtsphilosophischen Ausführungen zum Thema Menschenrechte und Frauen soll ein praktischer Teil folgen, der sich frauenspezifischen Themen im Hinblick auf internationale Rechtsinstrumente widmet. Das Handbuch Frauenrechte wird analog zu den Inhalten der Aktionsplattform der Weltfrauenkonferenz von Peking geordnet, umfasst also ein weites Spektrum an Themen. Die Suche wird zielgerichtet nach den Arbeitsbereichen und fachlichen Interessen der AnwenderInnen verlaufen.

Da Übersicht und Verständlichkeit wichtige Kriterien für ein derartiges Handbuch sind, wird ein umfangreicher Anhang mit Grafiken und ausführlichem Literaturverzeichnis sowie eine Chronologie internationaler Übereinkommen und Dokumente, Adressen und ein Leitfaden zum Verfassen von Schattenbe-

richten das Handbuch ergänzen. Zusätzlich soll ein spezieller Wien-Teil mit Adressen und Kontaktpersonen erstellt werden (NGOs, Behörden, Netzwerke, Initiativen, Forschungseinrichtungen). Das Handbuch wird voraussichtlich Ende 2000/Anfang 2001 in der Studienreihe des BIM erscheinen.

2.3. Studie „Women's Human Rights in Zimbabwe“

Im Auftrag der Sektion Entwicklungszusammenarbeit des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten wurde im Herbst 1999 am BIM die Studie „Women's Human Rights in Zimbabwe. Analysis on the Implementation of CEDAW“ erstellt. Zielsetzung der Studie war die Bestandsaufnahme der faktischen und rechtlichen Situation von Frauen in Simbabwe. Ein aufsehenerregender Gerichtsentscheid vor dem Obersten Gerichtshof bezüglich des Erbrechtes von Frauen in Simbabwe illustriert die schwierige Position von Frauen zwischen Gewohnheitsrecht und gesetztem Recht. Diese Problematik spiegelt sich in allen Lebensbereichen wider und ist Ansatzpunkt für Reformen. Die Studie wurde von *Gabriele Reiter* verfasst.

3. Lehrbuch „The International Human Rights Regime“

Parallel zur Hauptvorlesung über internationalen Menschenrechtsschutz im Rahmen des neu eingerichteten Wahlfachkorbes „Grund- und Menschenrechte“ (siehe C.2.) begann *Manfred Nowak* im WS 1999/2000 auch mit der Arbeit an einem Kurzlehrbuch zu diesem Thema für Studierende in englischer und deutscher Sprache. Dieses Projekt setzt sich zum Ziel, das gerade durch die neuesten Entwicklungen beinahe unübersichtlich gewordene Wissenschaftsgebiet des internationalen Menschenrechtsschutzes in einfacher, aktueller und praxisbezogener Weise für Studierende der Rechtswissenschaften und anderer Disziplinen aufzubereiten. Der Text soll durch Schaufeln, graphische Darstellungen und Übersichten aufgelockert werden, die auch als Overhead-Folien in der Vorlesung Ver-

wendung finden können. Bei der Literaturlaufbereitung und Erstellung von Overhead-Folien haben *Walter Suttinger*, *Tanja Vospernik*, *Sandra Horina* und *Renate Frech* wertvolle Hilfe geleistet.

4. Studie zur Stellung von Menschenrechten und Demokratieförderung in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

Die von *Christian Hainzl* im Jahr 1998 am BIM im Auftrag der Sektion VII (EZA) des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten begonnene Grundlagenstudie zum Thema „Stellung und Förderung von Menschenrechten und Demokratisierung in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit“ wurde im Mai 1999 abgeschlossen.

In der Folge wurde geplant, auf der Grundlage der Ergebnisse der Studie und eines mit den verschiedenen verantwortlichen Stellen der Sektion zu führenden Diskussionsprozesses, ein österreichspezifisches Strategiepapier, inklusive eines Leitniendokuments, für diesen Bereich zu erarbeiten.

5. Studie zum aufenthalts- und integrationsrechtlichen Status bosnischer Kriegsflüchtlinge in ausgewählten europäischen Aufnahmestaaten (Temporary Protection)

Die Arbeiten im Rahmen des vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich (FWF) geförderten Projekts wurden Anfang 1999 abgeschlossen. Mitte 2000 erschienen die Länderberichte in einem Band der Studienreihe des BIM (siehe F.1.). Analysen und Schlussfolgerungen werden - wie vorgesehen - in einem eigenen Band aufgenommen, der Ende 2000 erscheinen wird (nähere Ausführungen siehe im Jahresbericht 1998).

An dem unter der Leitung von *Hannes Tretter* stehenden Projekt wirken für die Erstellung des Analysebandes *Christine Amann, Ulrike Brandl, Ulrike Davy und Nikolaus Marschik* mit.

6. Projekt "Die Registrierung von Personen in Massenfluchtbewegungen"

Nach Abschluss eines einjährigen Kooperationsabkommens des BIM mit dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD) im März 1998 untersuchte eine gemeinsame Projektgruppe die Möglichkeiten, ein harmonisiertes System für die Registrierung von Personen zu entwickeln, denen in Folge einer Massenflucht von Mitgliedstaaten der Europäischen Union vorübergehender Schutz (Temporary Protection) gewährt wurde. Die Untersuchung wurde im Februar 1999 abgeschlossen und als Bericht der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten der EU übermittelt.

Das von der Europäischen Kommission unterstützte Projekt wurde von *Nikolaus Marschik* geleitet. *Stephan Müller* beriet die Projektgruppe in politikwissenschaftlichen Angelegenheiten.

7. Umsetzung völkerrechtlicher Menschenrechtsstandards in Österreich

7.1. UN-Kinderrechtskonvention

Auch nach Abschluss und Präsentation der Studie zur verfassungsrechtlichen Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich beschäftigten sich MitarbeiterInnen des Instituts weiter mit kinderrechtlichen Themen. Auf Einladung des Verlags Österreich wurde die Studie auch im Rahmen der Österreichischen Buchwochen in Graz (April) zusammen mit dem steirischen Kinder- und Jugendanwalt, *Wolfgang Sellitsch*, und *Ewald Filler* vom Bundesministerium für Jugend vorgestellt.

Die Auswirkungen des Prüfungsverfahrens vor dem UN-Kinderrechtsausschuß, der im Jänner 1999 den ersten österreichischen Staatenbericht zur innerstaatlichen Umsetzung der Kinderrechtskonvention beraten und Empfehlungen zu 25 Problembereichen in Österreich abgegeben hatte, wurden von *Helmut Sax* in mehreren Fachartikeln untersucht.

Außerdem wurde vom BIM die Herausgabe des Staatenberichts und der Stellungnahme des Ausschusses durch das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie redaktionell unterstützt. *Helmut Sax* unternahm die Übersetzung der Stellungnahme und der Richtlinien für die Erstellung von Staatenberichten sowie die Layoutierung der Publikation.

Die BIM-Servicestelle für Menschenrechtsbildung widmete die Frühjahrsausgabe ihrer Zeitschrift „Teaching Human Rights“ dem Thema Kinderrechte, und *Gerda Grüner*, *Barbara Weber* und *Helmut Sax* wirkten mehrfach als Vortragende an Seminaren mit.

Der BIM-FV beteiligte sich auch aktiv an der Plattform für den Kinderrechteaktionstag anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Annahme der UN-Kinderrechtskonvention am 20. November.

7.2. UN-Rassendiskriminierungskonvention

Das vom Wiener Integrationsfonds und dem Bundesministerium für Justiz unterstützte und von *Nikolaus Marschik* unter Leitung von *Hannes Tretter* durchgeführte Forschungsprojekt „Die Umsetzung des Internationalen Übereinkommens über die Beseitigung aller Formen rassistischer Diskriminierung vom 21. Dezember 1965 im österreichischen Recht“ wurde im Verlag Österreich im Jänner 1999 als erster Band der Schriftenreihe des BIM veröffentlicht (*Nikolaus Marschik*: „Die UN-

Rassendiskriminierungskonvention im österreichischen Recht" (siehe auch F.1. und 5.)

8. Ausarbeitung eines Entwurfs für ein Antidiskriminierungsgesetz für Österreich

Im Rahmen dieses Projekts des BIM entstand unter intensiver Beteiligung von NGOs und ExpertInnen aus der Rechtspraxis und Ministerien ein konkreter Entwurf für ein allgemeines österreichisches Antidiskriminierungsgesetz. Damit wird dem immer wieder von NGOs aber auch vom Europarat und der UNO (CERD) geäußerten Wunsch, in Österreich ein solches Gesetz in Kraft zu setzen, ein Stück näher gekommen.

Insbesondere sollen Diskriminierungen aufgrund der Hautfarbe, Abstammung, Herkunft, der Nationalität oder Staatsbürgerschaft, einer Behinderung, der politischen oder religiösen Weltanschauung, sexuellen Ausrichtung oder Identität mit Hilfe eines solchen Gesetzes wirkungsvoll bekämpft werden können. Es sollen Wege gefunden werden, Diskriminierungen durch Privatpersonen wie durch staatliche Organe mit vorrangig außerrechtlichen bzw zivilrechtlichen Mitteln einzudämmen. Durch einen Vergleich von in Europa bereits vielfach existierenden Antidiskriminierungsbestimmungen und die Einbeziehung von völkerrechtlichen Verpflichtungen Österreichs konnte ein modernes Verständnis der Gleichheit in den Entwurf einfließen. Besondere Aktualität erhielt das Projekt durch gleichzeitige intensive Bemühungen der EU, auf der Grundlage des Artikels 13 des EG-Vertrags rechtliche Maßnahmen gegen Diskriminierung auf supranationaler Ebene zu implementieren.

Die Arbeit am Projekt wurde Anfang April 1999 aufgenommen und ging zügig voran. Neben der Erstellung eines ersten Entwurfs wurden auch plangemäß zwei Referenzgruppen etabliert, die regelmäßige Sitzungen abhielten. Diese Sitzungen

verliefen ausgesprochen konstruktiv und brachten eine intensive Auseinandersetzung mit der Problematik auf sehr hohem Niveau. Die Anregungen aus den Referenzgruppen wurden immer genau abgewogen und gegebenenfalls in die Konzeption des Entwurfs eingearbeitet. Daneben galt es, aufgrund einer vergleichenden Analyse von bestehenden Antidiskriminierungsbestimmungen in anderen europäischen Staaten und der Rechtsentwicklung in der EU einen auch an europäischen Maßstäben orientierten Gesetzestext zu erarbeiten.

Nunmehr liegt ein ausgearbeiteter Entwurf vor, der die in dieser Arbeit gewonnenen Erkenntnisse in einem ausformulierten Gesetzestext zusammenfasst. Weitere Schritte im Rahmen dieses Projektes sind:

- die Abhaltung eines Symposiums zur Thematik im Herbst 2000, sofern nicht eine parlamentarische Enquete durchgeführt oder eine Enquetekommission eingerichtet wird;
- die Publikation des Entwurfs mit ausführlichen Erläuterungen in der BIM-Studienreihe Ende 2000 (siehe F.1.).

Das Projekt wird von *Dieter Schindlauer* durchgeführt und steht unter der verantwortlichen Leitung von *Hannes Tretter*. Es wurde 1999 vom Bundeskanzleramt, vom Bundesministerium für Justiz und vom Wiener Integrationsfonds unterstützt.

9. UNO-Weltkonferenz gegen Rassismus

Im Rahmen einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten wurde im Februar 1999 vom BIM ein einjähriger Rahmenvertrag mit dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten abgeschlossen, wodurch das BIM mit der Vorbereitung bestimmter Aktivitäten im Menschenrechtsbereich, insbesondere der wissenschaftlichen Vorbereitungen zur UN-Weltrassismuskonferenz sowie zur Europäischen Regional-

konferenz im Rahmen des Europarats, betraut wurde. Zu diesem Zweck wurde *Nikolaus Marschik* der Abteilung Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht im Völkerrechtsbüro des BMAA dienstlich zugeteilt. Seine Aufgaben umfassen im wesentlichen die Betreuung der Bereiche Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Grund- und Freiheitsrechte im Rahmen der EU, OSZE und des Europarats, Minderheitenfragen, Nichtdiskriminierung, Menschenrechte in Österreich sowie Menschenrechte in den EU-Beitrittskandidatenländern und im Balkan, auch im Rahmen des Stabilitätspakts. Entsprechende Publikationen sind geplant.

10. Gutachten zu den Rechten der Angeklagten im Strafprozess

Im Auftrag von Dr. *Rudolf Zitta*, Rechtsanwalt in Salzburg, wurde von *Johanna Höller* und *Angelika Kartusch* unter der Leitung von *Hannes Tretter* am BIM-FV ein Gutachten zu ausgewählten Fragestellungen des österreichischen Strafprozessrechts erstellt. Unter den abgehandelten Problemstellungen fanden sich Regelungen der Strafprozessordnung über das Recht des Angeklagten auf Ablehnung eines Richters wegen Befangenheit, das Recht des Angeklagten auf Verweigerung der Aussage, die Gewährleistung ausreichender Zeit zur Vorbereitung der Verteidigung, die Angemessenheit der Verfahrensdauer, die Bestellung eines Pflichtverteidigers sowie die Rechtsfolgen bei Verletzung der festen Geschäftsverteilung. Die jeweiligen österreichischen gesetzlichen Regelungen sowie die herrschende höchstgerichtliche Judikatur wurden auf ihre Vereinbarkeit mit dem Recht auf ein faires Verfahren gemäß Art 6 der Europäischen Menschenrechtskonvention überprüft. Als Beurteilungsmaßstab wurde darüber hinaus auch innerstaatliches Verfassungsrecht, insbesondere die Judikatur des Verfassungsgerichtshofes zum Rechtsstaatsprinzip, herangezogen. Zwei Publikationen zu den genannten Themen befinden sich in Vorbereitung.

11. Menschenrechtsnetzwerke und NGO-Koordinierung

11.1. Unterstützung NGO-Koordinierung/Menschenrechts-Netzwerk

Von Juli 1998 bis Dezember 1999 war am BIM-FV eine Koordinierungsstelle der österreichischen nicht-staatlichen Organisationen eingerichtet.

Im Laufe des Berichtsjahres konnten die noch Ende 1998 nominierten MenschenrechtskoordinatorInnen in den Bundesministerien und den Ämtern der Landesregierungen formell eingesetzt werden. Im April fand ein erstes Treffen dieser KoordinatorInnen mit NGO-VertreterInnen im Rahmen eines Seminars an der Verwaltungsakademie des Bundes statt.

Eine wesentliche langjährige Forderung der NGOs, die Einsetzung eines parlamentarischen Menschenrechtsausschusses, konnte schließlich mit der Konstituierung des Ausschusses im November 1999 erreicht werden.

Weniger erfolgreich verliefen die Bemühungen der NGOs und einiger staatlichen Stellen, das 1997 konstituierte Nationalkomitee für Menschenrechte, als Dialogforum zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Stellen konzipiert, über das Menschenrechtsjahr 1998 hinaus fortzuführen. Im Berichtsjahr kam es zu keinen weiteren Sitzungen.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten von *Marion Wisinger*, die die Aufgaben der NGO-Koordinierungsstelle bis Mitte des Jahres wahrnahm, lag auch in der Abwicklung der Projektanträge zum Menschenrechtsjahr, wo es trotz Befürwortung einer staatlich-nichtstaatlich besetzten Empfehlungsgruppe in einigen Fällen zu erheblichen Verzögerungen gekommen war. Im September 1999 übernahm *Katrin Wladasch* die Aufgaben

der NGO-Koordinierungsstelle, allerdings in reduziertem Umfang, nachdem bereits zugesagte öffentliche Förderungen ausgeblieben waren und die Finanzierung ausschließlich von den NGOs getragen werden musste. Weiterhin bildete die Umsetzung des NGO-Forderungskatalogs 1998 zur verbesserten strukturellen Verankerung der Menschenrechte in Österreich einen Schwerpunkt der Arbeit der Koordinierungsstelle. *Helmut Sax* wirkte als Mitglied des der Koordinierungsstelle beigegebenen NGO-Beirats unterstützend an der Arbeit der Stelle mit.

11.2. Koordinierungsprozess europäischer Menschenrechtsinstitute

Auf Initiative des Dänischen Menschenrechtszentrums fand am 1. September des Berichtsjahres ein erstes Treffen europäischer Menschenrechtsinstitute statt. Vertreter von acht Einrichtungen sowie des Büros der UN-Hochkommissarin für Menschenrechte erörterten Möglichkeiten für eine verstärkte wissenschaftliche Zusammenarbeit, verbesserte Koordinierung der Aktivitäten und deutlichere Positionierung zu menschenrechtlichen Fragestellungen. Seitens des BIM nahm *Helmut Sax* an den Gesprächen teil; weitere Folgetreffen sind in Vorbereitung.

C. LEHRE UND AUSBILDUNG

1. Servicestelle für Menschenrechtsbildung

Die Servicestelle für Menschenrechtsbildung des BIM-FV nutzte 1999 verstärkt internationale Jubiläen und Ereignisse rund um das Thema Menschenrechte, um Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen und Schulstufen bei der Menschenrechtsbildung zu unterstützen. Neben der persönlichen Beratung wurde das Serviceangebot für Schulen um einige Unterlagen, aktuelles Informationsmaterial und den vierteljährlich

erscheinenden Newsletter „Teaching Human Rights“ erweitert. Das Netzwerk der KontaktlehrerInnen, die regelmäßig Informationen zu Menschenrechten und Menschenrechtsbildung erhalten, sowie eine Verteilerfunktion in ihren Schulen erfüllen, konnte auf 980 Personen erweitert werden. Themenschwerpunkte 1999 waren die Rechte der Kinder sowie wirtschaftliche und soziale Rechte, insbesondere die Frauenrechte.

Aus Anlass „10 Jahre Kinderrechtskonvention“ wurde die diesjährige LehrerInnen-Fortbildung zum Thema Kinderrechte angeboten. LehrerInnen aus ganz Österreich hatten die Möglichkeit, an 3 Tagen einerseits zum Thema Kinderrechte zu arbeiten, andererseits durch Einbezug des Mediums Kino und Bereiche der Medienerziehung erprobte didaktische Methoden kennenzulernen und Konzepte für eigene Projekte zu diskutieren. Referiert wurden das Konzept der Kinderrechtskonvention, seine Entstehung und Entwicklung, Problembereiche der Umsetzung in Österreich. Der medienpädagogische Hintergrund und das Gesamtkonzept von Film im Unterricht; Workshops und eine Podiumsdiskussion zum Thema „Durchsetzung der Rechte des Kindes in Schule und Gesellschaft“ rundeten das Programm ab. Es nahmen 28 LehrerInnen aus 5 Bundesländern teil.

Die Ausgabe 2/99 des Newsletters „Teaching Human Rights“ zum Thema Kinderrechte gab einen Überblick über die aktuellen Probleme der Kinder in Österreich und weltweit (siehe F.4.). Die Servicestelle unterstützte zahlreiche Aktivitäten anderer Organisationen und Institutionen im Schulbereich zum Thema Kinderrechte inhaltlich sowie organisatorisch.

Mit Begehung des 50. Jahrestag der Gründung des Europarats stellte die Servicestelle für Menschenrechtsbildung ein Informationsheft für Schulen mit Materialien über diesen und seine Bedeutung für die Menschenrechte zur Verfügung. Sie kann als Ausgangsbasis für die Arbeit mit SchülerInnen zu diesem

Themenbereich verwendet werden. Enthalten sind allgemeine Informationen über die Gründung, die Entwicklung, die Funktion, die Arbeitsweise und die Instrumente des Europarats; spezielle Informationen über Grundrechte und Grundrechtsschutz, Standpunkte des Europarats zu verschiedenen Menschenrechten, Zeitungsberichte aus österreichischen Medien. Daneben enthält die Mappe wichtige Adressen und Webseiten des Europarats sowie einige Kopiervorlagen für den Unterricht.

Aus aktuellem Anlass (Krieg und „ethnische Säuberungen“ im Kosovo) informierte die Ausgabe 3/99 des Newsletters „Teaching Human Rights“ über die Ursachen und Folgen des Krieges am Balkan, die Situation der betroffenen Menschen und Hilfsaktionen.

Zum Thema wirtschaftliche und soziale Rechte beschäftigte sich die Ausgabe 4/99 des Newsletters „Teaching Human Rights“ mit dem Thema Armut in Österreich, dem Recht auf Bildung und dem globalen Lernen (siehe F.4.).

Aktuelle Entwicklungen im internationalen Frauenrechtsbereich waren der Anlass für eine Unterlage zum Thema Frauenrechte (siehe F.4.). Sie beinhaltet die Geschichte und die Entwicklung der Frauenrechte bis hin zu aktuellen Problemen, mit denen Frauen heute weltweit zu kämpfen haben. Die Materialien sind für den Einsatz im Unterricht ab der 9. Schulstufe empfohlen (siehe F.24).

Die Servicestelle stellte auch 1999 sämtliche Materialien weitgehend kostenlos zu Verfügung (Kontakt: e-mail: service@humanrights.at/Tel. +43 01 4277-27427).

Für die Servicestelle sind *Barbara Weber*, *Gerda Grüner* und seit der Karenzierung von Gerda Grüner *Gabriele Reiter* verantwortlich. Der Stelle ist ein Beirat aus VertreterInnen von

Organisationen/Institutionen, die für die Weiterentwicklung der Menschenrechtsbildung bedeutsam sind, zur Seite gestellt. Finanziert wird die Servicestelle vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur/Abteilung Politische Bildung.

2. Wahlfachkorb „Grund- und Menschenrechte“

Im Rahmen des neuen Studienplans für die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien, der im WS 1999/2000 in Kraft getreten ist, können die Studierenden erstmals auch einen Wahlfachkorb über Grund- und Menschenrechte belegen und haben dies auch in erfreulich großer Zahl getan. Fragen des internationalen Menschenrechtsschutzes werden vor allem von MitarbeiterInnen des BIM abgedeckt. *Manfred Nowak* hat gemeinsam mit *Walter Suntinger* die Hauptvorlesung über „International Protection of Human Rights“ und *Hannes Tretter* über den „OSZE-Prozeß“ im WS 1999/2000 gehalten. *Hannes Tretter* war auch für die Hauptvorlesung „Europäischer Menschenrechtsschutz“ im SS 2000 verantwortlich.

Darüber hinaus werden im SS 2000 folgende Spezialseminare von BIM-MitarbeiterInnen gehalten: „Individual Criminal Responsibility for Serious Human Rights Violations“ (*Manfred Nowak* mit *Ursula Kriebaum*), „Human Rights and Development Cooperation“ (*Manfred Nowak* mit *Christian Hainzl*), „Human Rights and the Maintenance of International Peace and Security“ (*Manfred Nowak* mit *Nikolaus Marschik*), „Human Rights of Children“ (*Manfred Nowak* mit *Helmut Sax*), und „Mechanisms for the Prevention of Human Rights Violations“ (*Manfred Nowak* mit *Walter Suntinger*). Diese Seminare sind gleichzeitig für die Studierenden des „European Master Degree in Human Rights and Democratization“ zugänglich (für die entsprechenden Lehrveranstaltungen im SS 1999 siehe unter C.3.).

3. European Master's Degree in Human Rights and Democratization

Dieser einjährige interdisziplinäre Postgraduierten-Lehrgang wurde von der Europäischen Kommission initiiert und erstmals im Studienjahr 1997/98 durchgeführt. In einem intensiven einjährigen Programm werden AbsolventInnen verschiedener Studienrichtungen (u.a. Rechts-, Politik-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sogenannte „Masterini“) aus den Mitglieds- und Beitrittsstaaten der Europäischen Union zu praxisorientierten SpezialistInnen im Bereich der Menschenrechte und Demokratisierung ausgebildet und für konkrete Feldeinsätze (z.B. als Wahl- oder MenschenrechtsbeobachterInnen) vorbereitet.

Der Lehrgang wird von der Universität Padua verwaltet. Das Wintersemester findet in Venedig statt, wobei die Lehre auf die 15 teilnehmenden Universitäten bzw. Institute aus allen Mitgliedsländern der Europäischen Union aufgeteilt wird. Das Sommersemester verbringen die Studierenden nach Wahl an einer dieser Universitäten, wo sie auch ihre Diplomarbeit zu schreiben haben. Das „European Master's Degree in Human Rights and Democratization“ wird schließlich von der Universität Padua verliehen. Der Lehrgang wird von einem „Board of National Directors“ geleitet, dem je ein/e Vertreter/in aller teilnehmenden Universitäten sowie der EU-Kommission angehören.

Im Juni 1998 wurde die Universität Wien offiziell in den Lehrgang aufgenommen, *Manfred Nowak* vom Rektor zum Nationalen Direktor der Universität Wien und *Hannes Tretter* zu seinem Stellvertreter bestellt, sowie der BIM-FV mit der Administration des Lehrgangs in Wien und der Betreuung der Masterini betraut. *Manfred Nowak*, *Hannes Tretter* und *Marijana Grandits* nahmen an den regelmäßigen Sitzungen des

„Council of National Directors“ in Venedig sowie an den Eröffnungs- und Promotionsfeierlichkeiten im September 1999 im Dogenpalast teil.

Im Rahmen des Masterprogramms leitete *Manfred Nowak* eine je einwöchige Vorlesung über menschenrechtliche Feldarbeit im Jänner 1999 und Jänner 2000 in Venedig. *Marijana Grandits*, *Eva Wipler*, *Gabriele Reiter* und *Manfred Nowak* organisierten und leiteten eine je einwöchige Exkursion für ca. 70 Masterini nach Bosnien und Herzegowina im Jänner 1999 und Jänner 2000. *Manfred Nowak* hielt im September 1999 eine Einführungsvorlesung über neuere Entwicklungen des internationalen Menschenrechtsschutzes, und *Hannes Tretter* hielt mit Unterstützung von *Johanna Höller* im Oktober 1999 eine Vorlesung zur OSZE in Venedig.

MitarbeiterInnen des BIM hielten im SS 1999 folgende Spezialveranstaltungen an der Universität Wien, die vor allem für jene 14 Masterini angeboten wurden, die Wien als Studienort des 2. Semesters gewählt hatten: „Human Rights in Bosnia and Herzegovina“ (*Manfred Nowak*), „The Situation of Romanies in Central and Eastern Europe“ (*Manfred Nowak* und *Stephan Müller*), „The Prohibition of Racial Discrimination“ (*Manfred Nowak* und *Nikolaus Marschik*), „Human Rights of Children“ (*Manfred Nowak* und *Helmut Sax*), „Human Rights and Buddhism in the Himalayas“ (*Manfred Nowak* und *Christian Hainzl*), „Peace-Security-Human Rights: The OSCE-Process“ (*Hannes Tretter*), „The Protection of Ethnic Minorities in Europe“ (*Hannes Tretter*), „Torture Prevention: International and National Monitoring Mechanisms“ (*Ursula Kriebaum*).

Für die Betreuung der 14 Masterini im SS 1999, von der Wohnungssuche über die Einrichtung EDV-gestützter Arbeitsplätze bis zur Betreuung der Master-Diplomarbeiten waren praktisch die gesamten Teams des BIM und BIM-FV im

Einsatz, insbesondere aber *Gabriele Reiter* und *Otilie Vollnhofer*.

4. Universitätslehrgang Informationsrecht und Rechtsinformation

Nach Erlassung der Verordnung durch das Fakultätskollegium über die Einrichtung des einjährigen Universitätslehrgangs für Informationsrecht und Rechtsinformation im September 1998 waren alle formalen Voraussetzungen gegeben, um die Vorbereitungen für den geplanten Start im Oktober 1999 voranzutreiben.

Unter Leitung von *Nikolaus Forgó* bemühte sich das Organisationsteam, bestehend aus *Martin Witzmann* und *Mathias Maurer*, in den ersten Monaten des Jahres 1999, die Finanzierung der Vorarbeiten durch Gewinnung weiterer Sponsoren sicherzustellen, sowie die Bekanntheit des Vorhabens durch umfangreiche Presse- und Marketingarbeit zu erhöhen. Resultat dieser Bemühungen waren zahlreiche Berichte in österreichischen Tages- und Wochenzeitungen, sowie ein gesteigertes Interesse von Firmen an einer Unterstützung des Universitätslehrgangs. Die RDB, Manz, Orac, Linde, Siemens, Trend, Profil und die Telekom Austria hatten und haben durch ihr finanzielles und personelles Engagement einen großen Anteil am Gelingen des Projekts.

Im Rahmen der Studenten-Messe „Success99“ bot der Universitätslehrgang für Informationsrecht und Rechtsinformation Interessentinnen und Interessenten erstmals die Möglichkeit sich persönlich über die Ziele dieses neuartigen Aufbaustudiums zu informieren. Gleichzeitig begann die Anmeldefrist für das erste Lehrgangsjahr 1999/2000.

Am Ende der Anmeldefrist konnte sich der Universitätslehrgang über 45 Anmeldungen von hochqualifizierten Juristinnen

und Juristen freuen. 22 von ihnen, damit zwei mehr als geplant, wurden vom wissenschaftlichen Beirat aufgenommen.

In den Sommermonaten wurden letzte Abstimmungsarbeiten im Lehrplan vorgenommen und, nach umfangreichen Vorgesprächen mit den Lehrenden, ein endgültiger Stundenplan erstellt. Die feierliche Eröffnung im Oktober 1999 bildete den Abschluss einer fast zweijährigen Vorbereitungszeit. Der zweite Lehrgang für das Studienjahr 2000/2001 ist bereits in Vorbereitung.

5. Hochschullehrgang/Master's Programm „Politische Bildung“

Im Rahmen des Universitätslehrgangs „Politische Bildung“ am Interuniversitären Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Innsbruck-Klagenfurt-Wien (IFF) hielten auch 1999 wieder fünf MitarbeiterInnen des BIM und des BIM-FV (*Gerda Grüner, Manfred Nowak, Helmut Sax, Walter Suntinger, Barbara Weber*) ein Seminar zu Menschenrechten.

In der einwöchigen Veranstaltung im November erhielten die TeilnehmerInnen (LehrerInnen, NGO-VertreterInnen usw.) eine Einführung in die Geschichte der Menschenrechte, österreichischen und internationalen Menschenrechtsschutz. Verschiedene Themenbereiche wie Rechte von Kindern, Frauen und Flüchtlingen wurden vertieft. Auch auf die Umsetzung von Menschenrechten im unmittelbaren Umfeld der TeilnehmerInnen wurde Bezug genommen.

D. BIBLIOTHEK, DOKUMENTATION UND EDV/ INTERNET

1. Dokumentation

Für die Betreuung der Dokumentations- und Bibliotheksagenden sind *Tanja Vospernik* (seit Februar 1999), *Paul Angeli* und *Eva Fuchs* zuständig. Unterstützt wurden sie dabei unter anderem von *Karin Hinteregger* und *Beatrix Ferenci*.

Die Umstrukturierung der Dokumentation, die neben Literatur Zeitschriften, Pressemeldungen, Judikatur, Gesetzes- bzw. Vertragstexte, Bibliographien, Broschüren, NGO-Publikationen und andere Dokumente enthält, in einen themen- und einen länderspezifischen Bereich konnte Anfang des Jahres abgeschlossen werden.

Ebenfalls im Sinne einer leichteren Zugänglichkeit der einzelnen Dokumente wurde von *Hermann Withalm* und *Tanja Vospernik* eine eigene Institutsdatenbank konzipiert. Sie soll alle am Institut verfügbaren Bücher (in weiterer Folge auch Zeitschriften und andere Dokumente) umfassen, die, aufgrund von ausführlichen Stichwortlisten – sowohl auf deutsch als auch auf englisch – zu jedem Dokument, bequem auffindbar sind. Weiters besteht die Möglichkeit einer erweiterten Suche (Verknüpfbarkeit von mehreren Kriterien wie Sprache, Stichworte, Themen, Autor etc.), die die Suche nach spezieller Literatur oder Dokumenten erleichtern soll. Die Datenbank stellt für den Menschen- und Völkerrechtsbereich eine wichtige Ergänzung zum Online Katalog (OPAC) der Uni Wien dar und soll durch die Schaffung einer korrespondierenden Web-Ausgabe auch über Internet (BIM-Homepage) zugänglich gemacht werden.

Schwerpunkte in der themen- und länderspezifischen Sammlung sind u.a. UNO, OSZE und Europarat (neben Literatur auch Dokumente wie Berichte, Urteile, Entscheidungen etc.), EU, Kinderrechte, Frauenrechte, Minderheiten, Wirtschaftliche und Soziale Rechte (Globalisierung), Ex-Jugoslawien und Afrika.

Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte wird wie bisher von *Eva Fuchs* EDV-mäßig erfasst. Auch die Funktion des Instituts als „Depositary Library“ der OSZE ist weiterhin aufrecht.

Die Bibliothek ist während der unverändert gebliebenen Öffnungszeiten (Mo, Di 10-12 Uhr, Do 14-16 Uhr) für BenutzerInnen zugänglich. Zur Orientierung dienen die Datenbank sowie ein im Sekretariat aufliegender Bibliotheksführer. Für darüberhinaus gehende Anliegen stehen die BibliotheksbetreuerInnen gerne zur Verfügung.

2. EDV

Im Berichtsjahr konnte die Umstellung des Institutsnetzwerkes (Server und alle Workstations) auf Windows NT 4.0 abgeschlossen werden. Die technische Umsetzung erfolgte durch *Christian Trunschitz*, der auch weiterhin für Netzsupport verantwortlich ist. Weitere Unterstützung bei EDV-Problemen erhielt er durch *Martin Witzmann*, *Mathias Maurer* und *Helmut Sax*.

In Zusammenarbeit mit dem Juridikum Wien, Juridicum Online, Bank Austria und der Creditanstalt konnten 1999 für die Dauer des Aufenthalts der StudentInnen im Rahmen des European Master's Program on Human Rights and Democratization zusätzliche PCs und Räume zur Verfügung gestellt werden.

3. Neue Homepage des BIM

Am 6. Juni 1999 war es – nach intensiven Diskussionen über grafische Gestaltung und inhaltliche Beiträge – endlich so weit: kurz nach Mitternacht ging die neue Homepage des

Boltzmann Instituts für Menschenrechte online
(<http://www.univie.ac.at/bim>).

Damit bietet das Institut nun auch im Internet Informationen zu eigenen Forschungs- und Projektschwerpunkten wie auch aktuellen menschenrechtlichen Entwicklungen an, ergänzt durch eine umfangreiche Sammlung von mehr als 400 web links (Themen: human rights - Austria/international/rights of the child; research and education; law and politics; international organizations).

Grafisches Design und technische Implementierung erfolgten durch den Web-Spezialisten *Georg Zeglovits*, die inhaltliche Konzeption übernahmen *Gerda Grüner* und *Helmut Sax*, unter Beteiligung weiterer MitarbeiterInnen; hinsichtlich Erweiterung und Aktualisierung wird die Homepage weiterhin von *Helmut Sax* betreut.

E. FINANZBERICHT

1. BIM

1999 standen Einnahmen in der Höhe von ATS 5.890.000,-- Ausgaben in der Höhe von ATS 5.827.000,-- gegenüber. Die Finanzierung erfolgte einerseits durch das Grundbudget der Ludwig Boltzmann Gesellschaft in der Höhe von ATS 400.000,--, andererseits durch Projektförderungen folgender Stellen:

Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundeskanzleramt, Wiener Integrationsfond, Bundesministerium für Jugend und Familie, ICMPD und Unabhängiger Bundesasylsenat.

Zuwendungen des BIM-FV für wissenschaftliche Begleitung von Projekten:

European Masters in Human Rights and Democratization, Lehrgang für Informationsrecht und Rechtsinformation, Menschenrechtsbildung, EMRK-Studie, Bekämpfung des Frauenhandels, EU-Dialog mit China, NGO-Koordinierungsstelle

2. BIM-FV

Beim BIM-FV standen Einnahmen von ATS 4.864.000,-- Ausgaben in der Höhe von ATS 4.795.000,-- gegenüber. Unter anderem wurden die BIM-FV Projekte durch folgende Bundesdienststellen, Institutionen und Unternehmen ermöglicht:

Europäische Kommission, Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Bundesministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur, Bundesministerium für Justiz, Bundesministerium für Inneres, Bundeskanzleramt, Open Society Foundation, Universität Padua, Akademie Bozen, UNESCO, Jubiläumsfonds der OeNB, Manz Verlag, Verlag Orac, Rechtsdatenbank, Die Presse.

Mit Bescheid der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland gehört der BIM-FV seit Dezember 1999 dem *begünstigten Empfängerkreis gemäß § 4 Abs 4 Z 5 lit e EStG 1988* an, das heißt, daß Zuwendungen (Mitgliedbeiträge, Spenden, Subventionen) an ihn steuerlich absetzbar sind. Dem BIM-FV gehören derzeit 142 Mitglieder aus allen Sparten der Gesellschaft an.

Folgende NGOs, Institutionen und Personen haben die NGO-Koordinierungsstelle finanziert:

Amnesty International, Integration Österreich, Helping Hands, Österreichischer P.E.N. Club, ÖFSE, Rechtskomitee Lambda, Initiative Minderheiten, FIAN, SOS Mitmensch, Asylkoordinaton, HOSI, Reporter ohne Grenzen, Waltre Schachermayer.

F. PUBLIKATIONEN

1. Studienreihe des BIM

1.1. Bereits erschienen:

- Band 1: *Nikolaus Marschik*, Die UN-Rassendiskriminierungskonvention im österreichischen Recht, 1999, 195 Seiten
- Band 2: *Helmut Sax/Christian Hainzl*, Die verfassungsrechtliche Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich, 1999, 257 Seiten
- Band 3: *Ursula Kriebaum*, Folterprävention in Europa – Die Europäische Konvention zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung, 2000, 786 Seiten
- Band 4: *Manfred Nowak/Xin Chunying* (Hrsg): „EU-China Human Rights Dialogue. Proceedings of the Second EU-China Legal Expert Seminar held in Beijing on 19 and 20 October 1998“, 190 Seiten
- Band 6: *Hannes Tretter* (Hrsg), Temporary Protection für bosnische Flüchtlinge in Europa – Länderberichte/Country Reports, 2000, 530 Seiten

1.2. In Vorbereitung:

- Band 5: *Christian Hainzl*, Human Rights in Bhutan (erscheint Mitte 2000)
- Band 7: *Hannes Tretter* (Hrsg), Temporary Protection für bosnische Flüchtlinge in Europa – Analysen und Schlußfolgerungen (erscheint Ende 2000/Anfang 2001)
- Band 8: *Hannes Tretter/Paul Angeli/Enver Hoxaj* (Hrsg), Ethnische Säuberungen in Bosnien und Herzegowina und im Kosovo (erscheint im Herbst 2000)
- Band 9: *Martin Ölz*, NGOs im internationalen Menschenrechtsschutz (erscheint im Herbst 2000)
- Band 10: *Angelika Kartusch/Katharina Knaus/Gabriele Reiter* (Hrsg), Combat of Trafficking in Women for the Purpose of Forced Prostitution (erscheint Ende 2000)
- Band 11: *Dieter Schindlauer*, Ein Antidiskriminierungsgesetz für Österreich (erscheint Ende 2000)
- Band 12: *Hannes Tretter* (Hrsg), Kosovo unter internationaler Verwaltung (erscheint Ende 2000)

2. Mitherausgabe des Yearbook „Human Rights in Development“

Am 26. Februar 1999 fand die vorläufig letzte Sitzung des editorial boards des Projekts „Yearbook Human Rights in Development: Global Perspectives and Local Issues“ statt. Aufgrund mehrerer Terminverschiebungen konnte die Ausgabe für 1998 erst Ende 1999 im Kluwer-Verlag erscheinen. Nachdem die finanzielle Unterstützung der bisherigen Yearbook-Aktivitäten des BIM durch die *Hermann und Marianne Straniak-Stiftung* 1998 ausgelaufen war, konnte für die Ausgabe 1999 keine weiteren substantiellen Beiträge des BIM verfasst werden.

3. Mitherausgabe des „Jahrbuchs Menschenrechte“

Der zweite – wieder von *Gabriele von Armin, Volkmar Deile, Franz-Josef Hutter, Sabine Kurtenbach* und *Carsten Tessmer* in Verbindung mit der deutschen Sektion von amnesty international, dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte und dem Institut für Entwicklung und Frieden – herausgegebene Band für das Jahr 2000 legt den Themenschwerpunkt auf unterschiedliche Formen der Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen. Der Diskurs um Globalisierungsfragen, sowie die nationale und regionale Menschenrechtssituation (Belarus, Brasilien, China, Uganda, Weißrußland und Deutschland) wird fortgesetzt und auf den Menschenrechtsschutz in der Europäischen Union und die Ergebnisse der diesjährigen UN-Menschenrechtskommission in Genf näher eingegangen.

Seitens des Instituts haben *Helmut Sax* einen Beitrag zu den bewaffneten Auseinandersetzungen im Norden und Westen von Uganda („Schatten auf ‚Afrikas Perle‘ - zum Kontext lokaler bewaffneter Konflikte in Uganda“) und *Hannes Tretter* einen Beitrag zum Thema „Mit gutem Beispiel vorangehen:

Eine Menschenrechtsagenda für die Europäische Union für das Jahr 2000" verfasst.

4. „Teaching Human Rights“: Newsletter und Informationsbroschüren der Servicestelle für Menschenrechtsbildung

Im Winter 1998 wurde die erste Nummer eines vierteljährlich erscheinenden Newsletter Menschenrechtsbildung herausgegeben. Ziel der Herausgabe dieses vierteljährlich erscheinenden Newsletters ist es, Informationen zur Menschenrechtsbildung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und gleichzeitig ein Diskussionsforum für diesen Bereich zu etablieren. Im Berichtsjahr erschienen 3 weitere Letter, in denen ExpertInnen der Lehre und Praxis zu aktuellen Menschenrechtsthemen Stellung nehmen.

Newsletter „Teaching Human Rights“:

Ausgabe 2/99: Kinderrechte

Ausgabe 3/99: Flüchtlinge

Ausgabe 4/99: Armut

Informationsbroschüren:

Europarat und Menschenrechte – Informationsheft für LehrerInnen, Menschenrechte in der Kinder und Jugendliteratur, Frauenrechte – Entwicklung, Materialien, Zeitungsberichte, Adressen, Webseiten

5. Einzelpublikationen

Violeta Demaj, Der Kosovakonflikt, in: Teaching Human Rights, Nr. 3 1999, 10-11

- Christian Hainzl*, Guidelines for Austria's contribution to the promotion of human rights and democratisation in Ethiopia, BIM-Eigenverlag, Wien 1999, 18 pages
- Christian Hainzl*, Stellung und Förderung von Menschenrechten und Demokratisierung in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, BIM Eigenverlag, Wien 1999, 64 Seiten
- Enver Hoxhaj/Katharina Knaus/Manfred Nowak*, Menschenrechtsverletzungen in Rahovec/Orahovac im Juli 1998, BIM-FV-Eigenverlag, Wien 1999, 11 Seiten
- Michael Karnitschnig*, The OSCE Mission to Kosovo – First Experiences, BIM-Eigenverlag, Wien 1999, 42 pages
- Angelika Kartusch/Katharina Knaus/Gabriele Reiter/Louise Sperl*, Bekämpfung des Frauenhandels in Österreich, BIM-FV-Eigenverlag, Wien 1999, 86 Seiten
- Katharina Knaus/Angelika Kartusch/Gabriele Reiter*, Combat of Trafficking in Women. International Standards, BIM-FV-Eigenverlag, Wien 1999, 54 Seiten
- Angelika Kartusch*, Diplomatische Sklaverei, in: Context XXI, 3/1999, 16-17
- Nikolaus Marschik*, Die UN Rassendiskriminierungskonvention im österreichischen Recht, Band 1 Studienreihe BIM, Verlag Österreich, Wien 1999, 195 Seiten
- Stephan Müller*, Balkanregion in der Krise, in: Teaching Human Rights, Nr. 3, Sommer 1999, 12-13
- Manfred Nowak*, Shortcomings of Effective Enforcement of Human Rights in Bosnia and Herzegovina, in: Wolfgang Benedek (Eds), Human Rights in Bosnia and Herzegovina after Dayton - From Theory to Practice, The Hague 1999, 95-106
- Manfred Nowak*, Die Menschenrechtsbestimmungen des Abkommens von Dayton in der Praxis, in: Wolfgang Benedek/Otto König/Christian Promitzer (Hrsg), Menschenrechte in Bosnien und Herzegowina: Wissenschaft und Praxis, Wien 1999, 29-44

- Manfred Nowak*, Odredbe o ljudskim pravima iz Daytonskog sporazuma u praksi, in: Wolfgang Benedek/Otto König/Christian Promitzer/Erwin Sarajlija (Hrsg), *Ludska Prava U Bosni I Hercegovini: Znanost I Praksa*, Sarajevo 1999, 27-40
- Manfred Nowak*, Neue Herausforderungen - veraltete Antworten? Oder: Über die Durchsetzbarkeit von Menschenrechten in Europa, in: Europaforum Wien, *Zeitschrift für Städtedialog* 1/99, 17
- Manfred Nowak*, Highlights der internationalen Menschenrechtsentwicklung im Menschenrechtsjahr 1998, *Juridikum* 1/1999, 35-37
- Manfred Nowak*, International Human Rights Standards: Aging and Disabilities, in: Stanley S. Herr/Germain Weber (Eds), *Ageing, Rights, and Quality of Life - Prospects for Older People with Developmental Disabilities*, Baltimore 1999, 33-43
- Manfred Nowak*, Zur nicht bewältigten Vergangenheit in Bosnien, in: *Villacher Kulturzeitschrift* 2/99, 2
- Manfred Nowak*, The International Covenant on Civil and Political Rights, in: Raija Hanski/Markku Suksi (Eds.), *An Introduction to the International Protection of Human Rights, A Textbook*, 2nd edition, Turku/Abo 1999, 79-100
- Manfred Nowak*, Ministerielle Verwirrungen, in: *Falter* Nr. 34/99, 5-6
- Manfred Nowak*, Report on the mission to Yemen (gemeinsam mit Jonas Foli), UN Doc. E/CN.4/1999/62/Add. 1, 10 Seiten
- Manfred Nowak*, *Developing the Agenda for Human Rights in the next Century*, in: Wolfgang Benedek/Hubert Isak/Renate Kicker (Eds), *Development and Developing International and European Law, Essays in Honour of Konrad Günther on the Occasion of his 65th Birthday*, Frankfurt am Main 1999, 612-636
- Manfred Nowak*, Zene Kao Zrtve Etnickog Ciscénja u Bosni c Hercegovini (Frauen als Opfer von ethnischen Säuberun-

- gen in Bosnien und Herzegowina), in: CID (Hrsg), Molila Sam Ih Da Me Ubijn, Sarajevo 1999, 411-414
- Manfred Nowak*, Human Rights „Conditionality“ in: Relation to Entry to, and Full Participation in, the EU, in Philip Alston (Eds), The EU and Human Rights, Oxford 1999, 687-698
- Manfred Nowak*, Das Recht auf Bildung, in: Teaching Human Rights Nr. 4/1999, 10-13
- Manfred Nowak*, Is Bosnia and Herzegovina ready for membership in the Council of Europe? The responsibility of the Committee of Ministers and of the Parliamentary Assembly, HRLJ 1999, 285-289
- Manfred Nowak*, Militarisierung der Menschenrechte? in: Politix 8/99, 22-24
- Manfred Nowak*, Individual Complaints under the Racial Discrimination convention: „The Forgotten Procedure“, in: Salvino Busuttil (Eds), Mainly Human Rights – Studies in Honour of J.J. Cremona, Malta 1999, 149-168
- Gabriele Reiter/Katharina Knaus*, Das wachsende Geschäft mit Frauen, in: Juridikum, Nr. 1/1999, 44-46
- Gabriele Reiter*, Women's Human Rights in Zimbabwe – Analysis on the Implementation of CEDAW, BIM-FV-Eigenverlag, Wien 1999, 37 Seiten
- Helmut Sax*, Schatten auf „Afrikas Perle“ – zum Kontext lokaler bewaffneter Konflikte in Uganda, in: Gabriele von Arnim/Volkmar Deile/Franz-Josef Hutter/Kurtenbach/ Carsten Tessmer (Hrsg), Jahrbuch Menschenrechte 2000, Suhrkamp 1999, 224-240
- Helmut Sax/Akira Iriye*: Cultural Internationalism and World Order (Buchbesprechung), in: Stokke/Tostensen (Eds), Human Rights in Development: Yearbook 1998, Kluwer Law International 1999, 257-263
- Helmut Sax*, Kindern geht's gut ...? Kinderrechte in Österreich, in: Teaching Human Rights, Nr. 2/1999, 1-4

- Helmut Sax*, Rechenschaft im Dialog, Der Österreich-Bericht vor dem UN-Kinderrechtsausschuß, in: Juridikum 1/99, 46-49
- Helmut Sax/Christian Hainzl*, Die verfassungsrechtliche Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich, Band 2 Studienreihe BIM, Verlag Österreich, Wien 1999, 257 Seiten
- Walter Suntinger*, CPT and other international standards for the prevention of torture, in: Rod Morgan/Malcolm D.Evans (Eds), Protecting Prisoners, Oxford 1999, 137-166
- Walter Suntingerr/Barbara Weber*, Alle Menschenrechte für alle. Informationen zu Menschenrechten und zur Menschenrechtsbildung, BIM-Eigenverlag, Wien 2000, 108 Seiten
- Hannes Tretter/Stephan Müller*, „Die Politik der ‚ethnischen Säuberungen‘ im Spiegel des internationalen humanitären Rechts und der bisherigen Praxis des internationalen Straftribunals für das ehemalige Jugoslawien“, in: Gabriele von Arnim, Volkmar, Deile, Franz-Josef Huter, Kurtenbach, Carsten Tessmer (Hrsg), Jahrbuch Menschenrechte 1999, Suhrkamp 1999, 179-190
- Hannes Tretter*, „Menschenrechtsrhetorik“oder„Menschenrechtssäule“? Die Europäische Union und die Menschenrechte, in: Juridikum 1999/1, 40-43
- Hannes Tretter*, „The implementation of judgements of the European Court of Human Rights in Austria“, in: Barkhuyzen et.al. (Eds), The Execution of Strasbourg and Geneva Human Rights Decisions in the National Legal Order, Martinus Nijhoff 1999, 167-182
- Hannes Tretter*, „Mit gutem Beispiel vorangehen: Eine Menschenrechtsagenda für die Europäische Union für das Jahr 2000“, in: Gabriele von Arnim/Volkmar Deile/Franz-Josef Hutter/Kurtenbach/Carsten Tessmer (Hrsg), Jahrbuch Menschenrechte 2000, Suhrkamp 1999, 269-276
- Hannes Tretter/Stephan Müller/Violeta Demaj*, „Die Verfolgung der albanischen Volksgruppe im Kosovo - Völker-

rechtliche Konsequenzen der Verletzungen des humanitären Rechts“, in: Marko (Hrsg), Gordischer Knoten Kosovo/a: Durchschlagen oder entwirren ?, Nomos 1999, 127-155

G. PERSONALIA (BIM UND BIM-FV)

1. Institutsleitung

a. o. Univ. Prof. Dr. Manfred NOWAK (wissenschaftliche Leitung BIM, Obmann des BIM-FV)

Ass. Prof. Dr. Hannes TRETTER (wissenschaftliche und administrative Leitung BIM, stv. Obmann des BIM-FV)

2. DienstnehmerInnen

Renate FRECH, Politologin, European Master's Degree in Human Rights and Democratization, Lehrbuch: The International Human Rights Regime (karenziert)

Mag. Gerda GRÜNER, Soziologin/Pädagogin, Servicestelle für Menschenrechtsbildung

Mag. Christian HAINZL, Jurist, Länderprojekte, Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechtsbildung

Mag. Angelika KARTUSCH, Juristin, Rechtsgutachten zur EMRK, Frauenrechte

Mag. Nikolaus MARSCHIK, Jurist, Projekte Rassendiskriminierungskonvention, Temporary Protection, ICMPD, UN-Konferenz gegen Rassismus, Menschenrechtsbildung

Kathrin PAUSCHENWEIN, Administration und Finanzen, (z.T. karenziert)

Mag. Gabriele REITER, Historikerin, Menschenrechtsdialog EU-China, European Master's Degree in Human Rights and Democratization, Frauenrechte

Mag. Helmut SAX, Jurist, Länderprojekte und -dokumentation, Kinderrechte, Yearbook of Human Rights, NGO-Koordinierung, Menschenrechtsbildung
Mag. Dieter SCHINDLAUER, Jurist, Antidiskriminierungsgesetz
Mag. Tanja VOSPERNIK, Juristin, Dokumentation, rechtswissenschaftliche Mitarbeit
Otilie Vollnhofer, Administration
Mag. Barbara WEBER, Theaterwissenschaftlerin/Germanistin, Servicestelle für Menschenrechtsbildung
Eva WIPLER, European Master's Degree in Human Rights and Democratization (z.T. karenziert)
Dr. Marion WISINGER, Historikerin, NGO-Koordinierung
MMag. Katrin Wladasch, Juristin, Politologin, NGO-Koordinierung

3. Freie MitarbeiterInnen

Dr. Christine AMANN, Temporary Protection in Europa
Paul ANGELI, Kosovo-Projekt, Dokumentation
Univ. Ass. Dr. Ulrike BRANDL, Temporary Protection in Europa
Univ. Prof. Dr. Ulrike DAVY, Temporary Protection in Europa
Mag. Violeta DEMAJ, Juristin, Kosovo-Projekt
Univ. Ass. Dr. Nikolaus FORGÓ, Jurist, Universitätslehrgang Informationsrecht und Rechtsinformation
Univ. Ass. Dr. Eva FUCHS, Juristin, Dokumentation
Mag. Elisabeth GABRIEL, Handbuch Frauenrechte
Mag. Tina GEWIS, Juristin, Temporary Protection in Europa
Mag. Marijana GRANDITS, Politologin, European Master's Degree in Human Rights and Democratization
Karin HINTEREGGER, Dokumentation
Johanna HÖLLER, Rechtsgutachten zur EMRK
Sandra HORINA, Kosovo-Projekt
Mag. Enver HOXHAI, Historiker, Kosovo-Projekt

Mag. Michael KARNITSCHNIG, Studie zur OSZE-Mission im Kosvo
Mag. Katharina KNAUS, Juristin, Frauenrechte
Dr. Ursula KRIEBAUM, Juristin, Menschenrechtsbildung
Mathias MAURER, Universitätslehrgang Informationsrecht und Rechtsinformation
Dipl. Pol. Stephan MÜLLER, Politologe, Die Registrierung von Personen in Massenfluchtbewegungen, ICMPD, Menschenrechtsbildung
Florian PHILAPITSCH, BIM-Studienreihe - Layoutierungen
Mag. Walter SUNTINGER, Jurist, Menschenrechtsbildung
Christian TRUNSCHITZ, EDV-Betreuung
Martin WITZMANN, Universitätslehrgang Informationsrecht und Rechtsinformation
Georg ZEGLOVITS, Webdesign

4. Akademikertraining/PraktikantInnen (Interns)

Mag. Philippa TSCHERKASSKY, Juristin, Dokumentation
Karin HINTEREGGER, Dokumentation
Virginie BAHNIC, Antidiskriminierungsgesetz
Julia FEHL, Menschenrechtsbildung und Martin Ennals Award
Beatrix FERENCI, Dokumentation
Lukas GEHRKE, Dokumentation
Angelika KARTUSCH, Frauenrechte
Susanne KOWATSCH, Dokumentation
Dirk SCHRÖTER, Dokumentation

5. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV

Dr. Christine AMANN, Schriftführerin
Univ. Prof. Dr. Wolfgang BENEDEK, Beirat
Mag. Francesca FERRARIS, Beirat
Univ. Prof. Dr. Peter GERLICH, Beirat
Dr. Marijana GRANDITS, Beirat

RA Dr. Thomas HÖHNE, Rechnungsprüfer
Univ. Prof. Dr. Otmar HÖLL, Beirat
RA Dr. Gabriel Lansky, Beirat
Hon. Prof. Dr. Rudolf MACHACEK,
Schriftführer-Stellvertreter
Univ. Prof. Dr. Hans-Peter NEUHOLD, Beirat
Univ. Prof. Dr. Manfred NOWAK, Obmann
Univ. Prof. Dr. Theo ÖHLINGER, Beirat
Amra PASOVIC, Rechnungsprüferin
Ass. Prof. Dr. Hannes TRETTER, Obmann-Stellvertreter
Jutta ZALUD, Kassierin